

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **100 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

125 Jahre Schoeller Textil AG

Mit Gründung der Kammgarnspinnerei Schaffhausen durch Rudolph Schoeller begann im Jahre 1868 die Tätigkeit der Schoeller-Gruppe in der Schweiz. Dies war Anlass für die Schoeller Textil AG, am 25. Juni 1993 zum Jubiläumsfest nach Sevelen einzuladen.

Nach einer Rückschau in die Geschichte des Unternehmens wies Franz Albers, Präsident des Verwaltungsrates, darauf hin, dass im Zuge der Neuausrichtung der Firma über 25 Mio. Franken am Standort Sevelen, vorrangig in das neue Webereigebäude und den Neubau für Entwicklung, Labor und Verwaltung, investiert wurden. Aufgrund der Infrastruktur, der Stabilität und der geographischen Lage im Herzen Europas habe man sich bewusst für den Standort Schweiz entschieden. Dies, obwohl sich die Rahmenbedingungen in der Schweiz, wie beispielsweise Löhne, Arbeitsverbot an Sonntagen, eine Vielzahl von Feiertagen, ständig verschlechtern. Das Abseitsstehen innerhalb Europas bringe gerade für die Textilindustrie einen massiven Nachteil. Da es die Textiler gewohnt sind, dass ihnen nicht vom Staat geholfen wird, haben die Unternehmer in erster Linie selbst für ihr Überleben zu sorgen. Der unternehmerische Mut ist wieder gefragt.

Für 1993 wird mit 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Umsatz von 34 Mio. Franken geplant. Bis zum Jahr 2000 soll der Umsatz praktisch verdoppelt werden. Als Kernelemente der Strategie wurde die Spezialisierung auf die Märkte Sport/Freizeit und Sicherheitsgewebe, die Erreichung einer erstklassigen Qualität, die Vollausslastung der eigenen Kapazität in Färberei, Ausrüstung und Qualitätskontrolle, das Weben von Standardprodukten an kostengünstigen Standorten sowie eine wohldefinierte Markenpolitik bezeichnet. Etwa 30 bis 35% der Gewebe werden in Slovenien hergestellt.

Hans-Jürgen Hübner, Direktor der Schoeller Textil AG betonte die konsequente Ausrichtung der Produkte auf bestehende und neue Kundenbedürfnisse. Die Firma stellt sich das Ziel, in den Bereichen der funktionellen Gewebe

für Sport und Freizeit sowie bei den hochfesten, abriebsicheren Funktionsgeweben für Extremsportarten und Arbeitsschutzbekleidung weltweit die Nummer 1 zu werden. Während 1985 im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft 1,3% Entwicklungs-Ingenieure eingesetzt waren, sind es 1993 bereits 6,7%. Enge Kooperationen bestehen mit Hochschulen, wie beispielsweise der TU Darmstadt, aber auch mit den Partnern im Markt.

Seit 1993 tritt die Firma mit einer klaren Marktpolitik auf. Das heisst, dass Kleidungsstücke, die aus Scholler-Stoffen gefertigt sind, mit dem entsprechenden Logo ausgezeichnet werden dürfen. Gegenwärtig liegt der Anteil an Stretchgeweben für Sportmode bei 43% vom Umsatz. Das Umsatzwachstum bis zum Jahr 2000 soll mit der Produktlinie «Gewebe, die schützen» erreicht werden.

RS ■

Neuorganisation des Sulzer Konzerns

Im Zuge der Anpassung der Struktur des Sulzer Konzerns an die Anforderungen der modernen Märkte wurde eine juristische Neuausrichtung beschlossen. Mit Zustimmung der Generalversammlung 1993 wurde eine Holding-Struktur eingeführt. Die zahlreichen industriellen Aktivitäten und Dienstleistungen des Stammhauses werden in rechtlich selbständige Einheiten aufgeteilt. Der Produkte- und Unternehmensbereich Sulzer Rütli ist seit 2. Juni 1993 unter dem Namen Sulzer Rütli AG ein selbständiges Unternehmen mit Hauptsitz in 8630 Rütli. Die Gesellschaft ist zu 100% im Besitz der Sulzer AG, Winterthur.

Die Produkte und Leistungen im Bereich Webmaschinen werden mit dem

gleichen Management und den gleichen Mitarbeitern weitergeführt. Alle Kaufverträge und anderen rechtlichen Beziehungen – wie Offerten, Garantien, Haftungen – zwischen Kunden und Lieferanten und der Sulzer Rütli AG bleiben unverändert gültig.

Die neue Struktur soll die unternehmerischen Voraussetzungen stärken, durch die es möglich wird, noch effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen.

(nach Pressemitteilung Sulzer Rütli AG)

RS ■

Habis übernimmt das Produktionsortiment der Weberei Schläpfer

Die Firma Habis Textil AG in Flawil übernimmt als hochmoderner Weberei- und Veredlungsbetrieb ab Ende Juli 1993 den Bereich «hochstehende Baumwollgewebe» der Weberei Schläpfer AG, Teufen. Die Firma ist bereits in den Schläpfer-Marktsegmenten tätig und kann mit dieser Übernahme ihre Marktposition gezielt verstärken. Um einen reibungslosen Übergang für alle Schläpfer-Kunden zu gewährleisten, wurde eine Arbeitsgruppe aus Schlüsselmitarbeitern beider Firmen gegründet. Alle Maschinen und Anlagen der Weberei Schläpfer werden ins Ausland verkauft.

RS ■

Neuheit von SOHLER AIRTEX

Beim Kett- oder Artikelwechsel kann es in der Weberei häufig zu Problemen mit installierten Overhead-Cleanern kommen. Die Durchfahrt wird für die Reiniger versperrt, so dass Hindernissteuerungen eingesetzt werden müssen. Zur Vermeidung von Kollisionen kann die Anlage im Rundlauf ausgelegt werden. Dabei werden die anderen Webmaschinen weiterhin kontinuierlich gereinigt. Ist die Montage von Fahr-

bahnbogen nicht möglich, so werden eine Reihe von Maschinen vom Reinigungszyklus ausgeschlossen. Aus diesem Grund wurde ein neuer Overhead-Cleaner entwickelt, bei dem die Schläuche durch Drehen oder Querteleskopieren entsprechende Ausweichbewegungen ausführen. Die Bewegungen werden über ein Signal eingeleitet, das entweder von der Fahrbahn kommen kann oder über eine Hindernissteuerung ausgelöst wird. Da das Ausschwenken in verschiedenen Stufen erfolgen kann, ist eine Anpassung an verschiedene Webmaschinenbreiten bei optimaler Absaugleistung möglich. Über einen elektro-mechanischen, elektro-hydraulischen oder pneumatischen Antrieb kann die Ausweichbewegung einseitig oder beidseitig erfolgen.

RS ■

Indigo Kettfärbeanlagen

Seit 20 Jahren zählt Sucker + Müller zu den grössten Anbietern von Indigo-Färbeanlagen. Der hohe Marktanteil wurde unter anderem durch die sichere Maschinenteknik im Färbe- und im Schlichtteil, reproduzierbare Färbungen mit Blue Bell Qualitätsstandard, niedrigen Indigo- und Chemikalienverbrauch sowie durch hohe Webnutzeffekte erzielt. Durch konsequente Anwendung des Prinzips mit ausreichenden Verweilzeiten sowie eine hohen Zirkulationsrate mit niedrigen Farbstoffkonzentrationen können optimale Färbungen erzielt werden. Aufgrund des geringen Farbstoffüberschusses müssen bei der nachfolgenden Wäsche nur geringe Mengen an nicht fixiertem Indigofarbstoff entsorgt werden.

Farbstoffe und Chemikalien werden kontinuierlich nach berechneten Mengenvorgaben geschwindigkeitsproportional über eine frequenzgesteuerte Spezialpumpe dosiert. Die Verdunstungs- und die Oxidationswerte können durch einen regelbaren Luftdurchsatz und die Temperaturregelung mit Hilfe des neu entwickelten Systems «Quick Oxydations TCFA» konstant

gehalten werden. Zwischen Netztrög und Indigofärbeteil kann ein Laugier/Mercerisier-Vorgang eingeschaltet werden. Durch den Quellvorgang im Garn wird die Anfärbung nur in den Randzonen der Fäden möglich, da der makromolekulare Indigofarbstoff nicht mehr tief in den inneren Garnquerschnitt eindringen kann. Durch exakte Dosierung, gezielten Farbstoffeinsatz sowie geringe Farbstoff- und Chemikalienverluste ist ein ökonomisches und umweltschonendes Färben möglich.

(Nach einem Bericht von Dipl.-Ing. Gerhard Voswinkel redaktionell bearbeitet.)

RS ■

Weiterer Auftrag für EMS-INVENTA aus China

Das Ingenieurunternehmen EMS-INVENTA hat aus China einen weiteren Auftrag zur Planung und Lieferung einer Anlage für Nylon-6-Granulat mit einem jährlichen Ausstoss von 13 500 Tonnen erhalten. Die Firma führt die Planungs- und Ingenieurarbeiten durch, liefert Maschinen und Anlagen, bildet das Kundenpersonal aus und delegiert Fachpersonal für die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme. Der Anlagenwert beläuft sich auf mehr als 17 Mio. sFr. Der Produktionsbeginn der in Xinhui installierten Anlage ist für Anfang 1995 vorgesehen. Insgesamt erhielt EMS-INVENTA mehr als 47 Aufträge für die Planung und Lieferung von Synthesefaseranlagen aus China.

RS ■

Gessner AG 1992 – besser als erwartet

An der Generalversammlung der Seidenstoffweberei Gessner AG konnte die Auszahlung einer unveränderten Dividende von Fr. 90.– je Aktie bekanntgegeben werden. Trotz schwieriger werdender Märkte sah die Ge-

schäftsleitung von Kurzarbeit ab. Statt dessen wurde ein intensives Schulungsprogramm für das Betriebspersonal organisiert. Damit konnte die Qualität der Arbeit und der Produkte verbessert werden.

Produktion wie Umsatz lassen sich mit den Zahlen des Vorjahres vergleichen, wobei der Umsatz mit + 3% etwas höher liegt. Kreative Höchstleistungen brachten in den Produktbereichen Damenoberbekleidung, Einrichtungs- und Krawattenstoffe eine befriedigende Auslastung. Die Geschäftsleitung ist optimistisch, dass das Jahr 1993 ohne Kurzarbeit bewältigt werden kann.

RS ■

2000. GÜNNE-Doppeflor Greiferwebmaschine installiert

Im März 1993 wurde die 2000. Doppeflor Greiferwebmaschine an die GRIMES AG in Gefrath (D) geliefert. Mit der Langflor-Webmaschine Typ PZL kann bei guter Gewebequalität ein hoher Nutzeffekt erreicht werden. Die Auslastung der Kapazität bei Günne wird besonders durch Verkäufe auf den wachsenden Märkten in Südostasien erreicht. Durch optimale Fachverhältnisse und perfekten Polschnitt werden die Maschinen besonders von Jacquard-Webern bevorzugt.



Dr. Gabler, technischer Direktor der GIRMES-Gruppe (mitte) mit Betriebsleiter Herr Marquardt sowie die Herren Schweineberg und Wulf (Günne). Im Hintergrund die Herren Simons und Gorgs (GIRMES).